

25b Berlin 24.10.2014 Unter den Linden

Mit der U-Bahn sind wir zur Station Stadtmitte gefahren. Von hier sind es nur ein paar Schritte zum Gendarmenmarkt. Die Galleries Lafayette sind sicher einen Besuch wert, aber lange nicht so schön wie das Stammhaus in Paris. Ein Business Lunch im 2 Sterne Restaurant ist ein Genuss, den sich jeder mal gönnen sollte und, verglichen mit den Abendmenüs, auch relativ günstig. Unter den Linden, bei der Staatsbibliothek, der Staatsoper und der Friedrichswerderschen Kirche erlebt wir etwas für Berlin sehr typisches: Es ist auch fast 25 Jahre nach dem Mauerfall immer noch eine riesige Baustelle. Insofern war die Straße "Unter den Linden" leider ihrer Wirkung beraubt. Aber die anliegenden Gebäude sind trotzdem sehenswert.



Gendarmenmarkt



Deutscher Dom

Der Deutsche Dom an der Südflanke des Gendarmenmarktes ist das Gotteshaus der reformierten protestantischen Kirche. Es wurde von Martin Grünberg entworfen und 1708 von Giovanni Simonetti fertiggestellt.

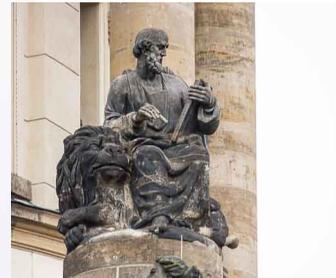
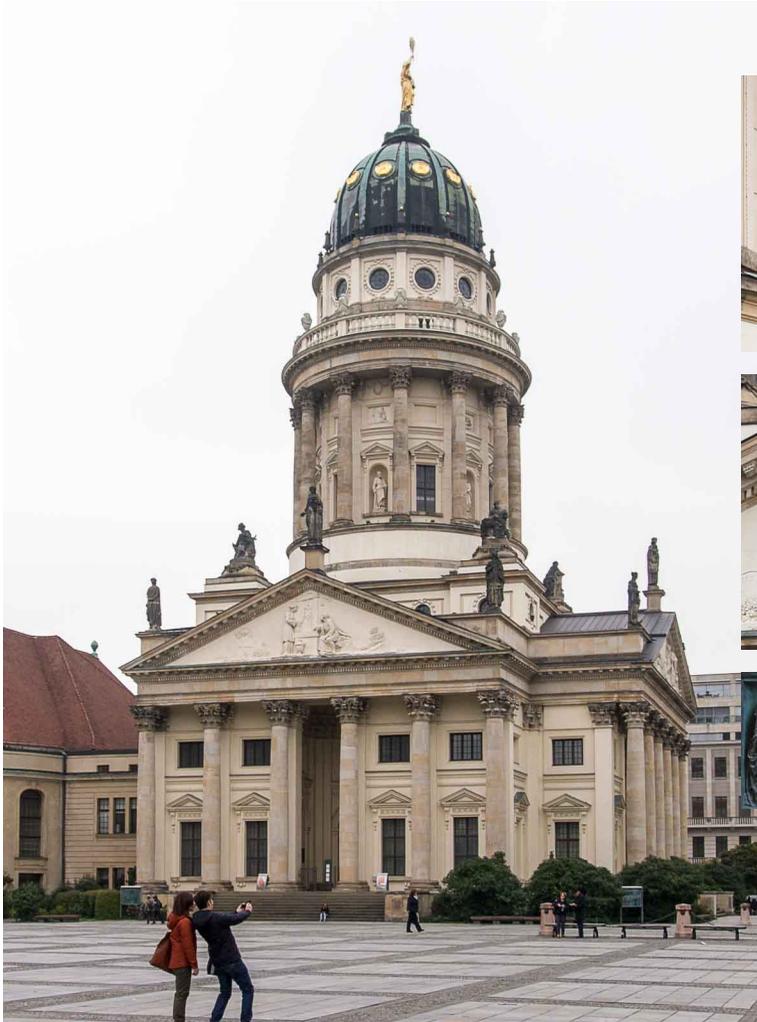
Gendarmenmarkt



Konzerthaus

Der Theaterbau ist ein Glanzstück klassizistischer Architektur. Das früher als Schauspielhaus bekannte Gebäude gilt als eines der Meisterwerke von Karl Friedrich Schinkel. Erbaut 1818-21.

Gendarmenmarkt



Französischer Dom

Der Französische Dom ist die Kirche der Hugenotten, die nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes aus ihrer Heimat vertrieben worden waren. Das 1701-1705 von Louis Cayart und Abraham Quesnay errichtete Gotteshaus war der hugenottischen Kirche in Charenton nachempfunden, die 1688 zerstört worden war.



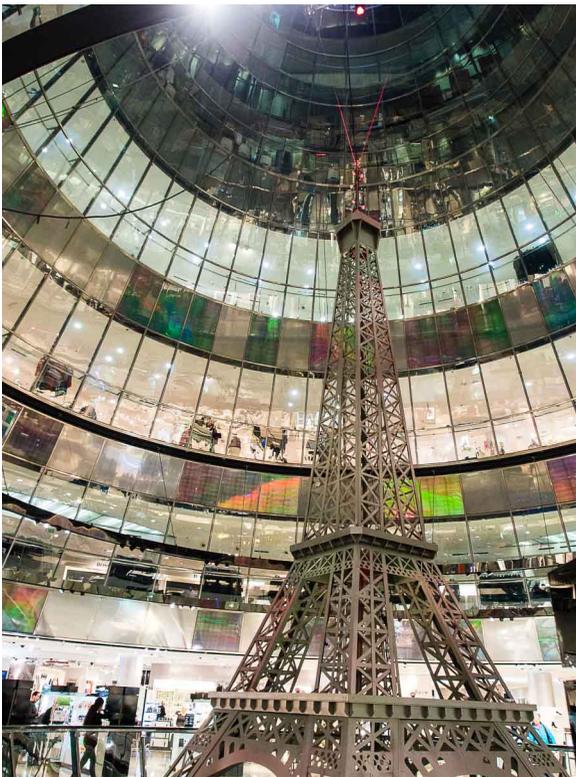
Galeries Lafayette

Die Galeries Lafayette Berlin ist ein Kaufhaus in der Berliner Friedrichstraße (Ortsteil Mitte). Das Gebäude des französischen Architekten Jean Nouvel wird auch Quartier 207 genannt. Das Kaufhaus wird von der französischen Kaufhauskette Galeries Lafayette betrieben und gilt als einer der wichtigsten Bauten der 1990er Jahre in Berlin.

Das Kaufhaus ist eine der wenigen Niederlassungen der Galeries Lafayette außerhalb des französischen Mutterlandes – die anderen befinden sich in Dubai, Casablanca und Jakarta.



Galleries Lafayette







Mittags gönnten wir uns das Business Lunch im 2 Sterne Restaurant Fischers Fritz bei Sternekoch Christian Lohse.



Amuse Gueule



Knusprig gebackenes Onsenei mit
Hersttrompeten
Püree von Blumenkohl mit Zitronensalz
geschäumte Hummerbisque



Backe vom Duroc Schwein
"Szegeiner Art"



Island Lachsforelle
Pfefferlinge und Erbsenemulsion



Amuse Bouche



Crème Caramel von kanadischem
Ahornsirup
Passionsfrucht-Liebstockelsorbet



Weißer Namelaka Crème mit Campari
Gelee
gebundener Fenchel-Fichtennadelsaft



BERLIN





Deutsche Bank Kunsthalle

Das Bankhaus präsentiert in den Räumlichkeiten neben Werken aus der eigenen Sammlung auch regelmäßig Arbeiten zeitgenössischer Künstler.



Altes Palais

Das klassizistische Schloss wurde 1834-1837 für Kaiser Wilhelm I. errichtet und nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut.



Staatsbibliothek

Das neobarocke Gebäude nach einem Entwurf von Ernst von Ihne entstand zwischen 1903 und 1914. 2003 wurde der neue Lesesaal eröffnet.



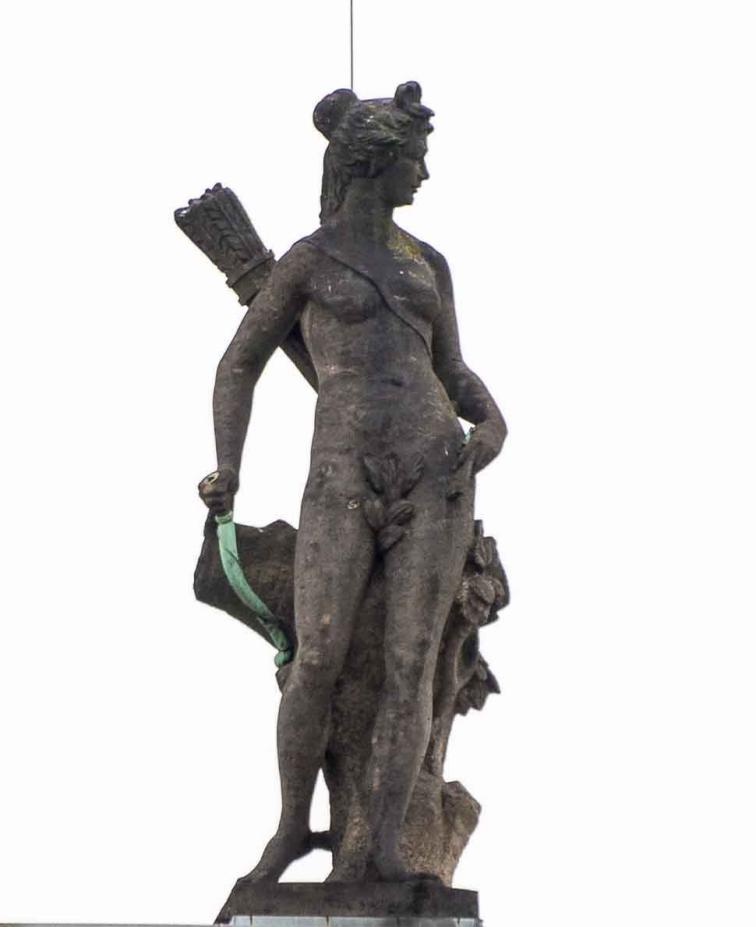
Reiterdenkmal Friedrich des Großen

Die eindrucksvolle Statue von Christian Daniel Rauch wurde 1851 fertiggestellt.



Humboldt-Universität

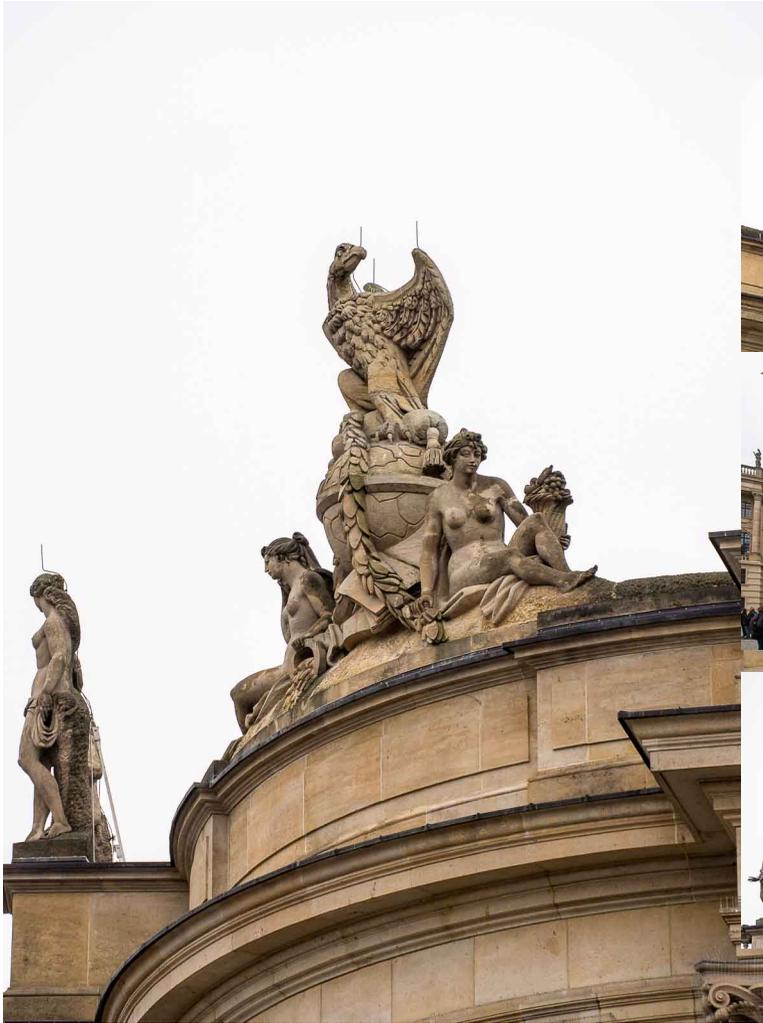
Am Eingang zum Hof stehen zwei Wachhäuschen, gekrönt von den Allegorien der Morgen- und Abenddämmerung.





Alte Bibliothek

Der Barockbau am westlichen Rand des Bebelplatzes besitzt eine extravagante konkave Fassade, im Volksmund „Kommode“ genannt.





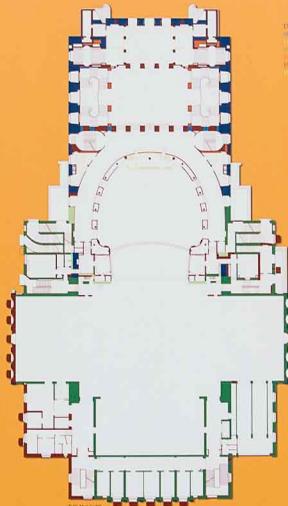
ARRLICHE
IN
BESTALT
CKEN.

ORFF'S
W LEASE
TED FORM.



Neubauinside um 1900
Neubau innen um 1900

© G. G. G. G.



1742 Knechtelhoff
1844 Fiedler
1861 Fiedler
1903 Fiedler
1911 Fiedler

DAS FINALE THE FINALE

Die Sanierung der Staatsoper mit allen Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden, wird die Berliner Spielstätte in den Kreis der international bekannten Opernhäuser einreihen. Das erweitert die Aufführungsmöglichkeiten, macht Berlin aber auch attraktiv für Reisende aus aller Welt. Die Berlinerinnen und Berliner werden ihr Opernhaus mit dem gewohnten Ambiente, als vertraute Spielstätte wiedererkennen, und mit verbesserter Akustik die Aufführungen genießen können.

Mit den bisherigen baulichen Veränderungen des Hauses, der sozialen Zusammenfassung der Besucherinnen und Besucher und insbesondere der musikalischen Darbietungen ging auch immer der Wandel von klanglichen Qualitäten einher. Mit der Neugestaltung der Staatsoper soll nun diesen neuen Anforderungen entsprochen werden.

Der Entwurf, der jetzt umgesetzt wird, ist deshalb so überzeugend, weil er am Ende eines Diskussionsprozesses die optimale Lösung darstellt. Er berücksichtigt das historische Erscheinungsbild, macht aber auch einflussarm deutlich, wo etwas Neues entstanden ist.

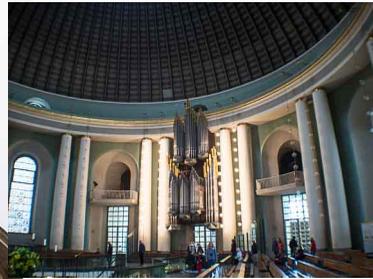
Von Knechtelhoff bis Fiedler haben viele Architekturen die Oper verändert und sie immer wieder den neuen Anforderungen und Publikum angepasst. Das bedeutet auch heute noch. Mit großem historischen Engagement sind Fachkenntnis und das Opernspezifische Konzept des von der Staatsoper und der Akademie der Opern- und Musikwissenschaften.

From Knechtelhoff to Fiedler, many architects have repeatedly changed the opera house and adapted it to meet the challenges and demands, but that is still happening today with remarkable commitment and expertise. The opera is being optimally redesigned to create ideal conditions for the public and the opera players.

The re
ed will
hace
more
eru he
the sta

The pr
and fr
in the
most

The re
the op
appea



St.-Hedwigs-Kathedrale

Sehenswert sind die Flachreliefs von Wilhelm Achtermann von 1837.







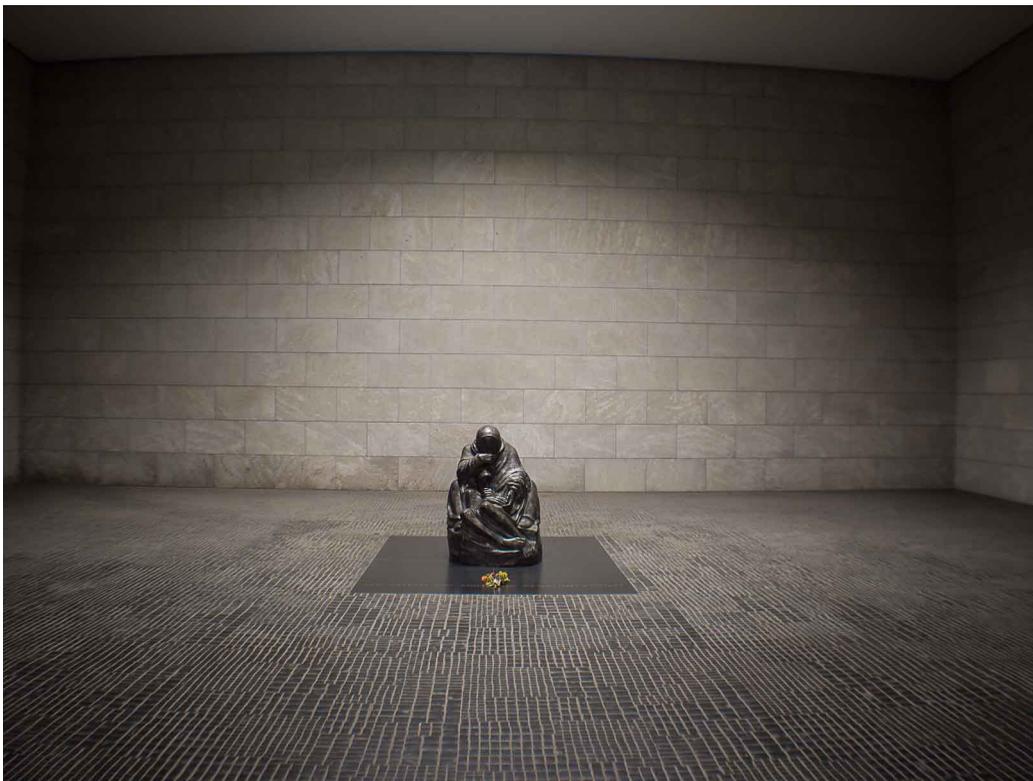
Friedrichwerdersche Kirche

Die neogotische Kirche von Karl Friedrich Schinkel ist heute ein Museum.



Kronprinzenpalais

Das prächtige Portal an der Rückfront ist ein Relikt der zerstörten Bauakademie.



Neue Wache

Seit 1993 Mahnmal zum Gedenken an alle Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft.

Zeughaus (Deutsches Historisches Museum)



Das Barockgebäude hat einen neuen, von I. M. Pei gestalteten Flügel. Im zentralen Giebelfeld der Südfassade ist die römische Göttin Minerva abgebildet.